

IG Worber Geschichte

Worb mit andern Augen sehen – die neue Bilddatenbank der IG Worber Geschichte im Netz

Die IG Worber Geschichte setzt sich zum Ziel, das historische Erbe der Gemeinde Worb für die Bevölkerung nicht nur auf schriftlichem und mündlichem Weg zugänglich zu machen, sondern auch visuell.

Eines der Projekte, die die IG Worber Geschichte zurzeit intensiv verfolgt, ist die Erschliessung und Online-Publikation einer Auswahl aus den über 2000 Bildern, die für die 2004 publizierte Worber Geschichte gesammelt worden sind. Diese Auswahl – etwa 700 Bilder – soll in zwei Tranchen, 350 Bilder in der zweiten Hälfte von 2010 und 350 Bilder in der ersten Hälfte von 2011, online für alle Interessierten zugänglich gemacht werden.



INTERESSENGEMEINSCHAFT
WORBER GESCHICHTE

Vorerst ist als Testlauf ein Sample von rund 100 Bildern zu sehen. Es handelt sich um digitale Reproduktionen von historischen Gemälden, Zeichnungen, Plänen sowie Fotografien und Postkarten als auch um zeitgenössische Fotografien historischer Objekte. Zu sehen sind Ortsansichten, Gebäudeansichten sowie Zeugnisse des kulturellen Erbes wie archäologische Funde oder das geschichtsträchtige Interieur der reformierten Kirche. Die Bilder geben aber auch Impressionen aus dem früheren Worber Alltag wieder: Arbeiter und Angestellte in Gewerbe und Industrie, Bauern auf dem Feld und auf dem Hof, Worberinnen und Worber bei sportlichen und kulturellen Tätigkeiten. Die Webseite mit unserer Bilddatenbank kann direkt geöffnet werden unter der Adresse: http://www.worb.ch/bilder_db/. Sie kann aber auch über die Seite der IG Worber Geschichte (www.worb.ch -> Gemeinde -> Geschichte -> Historische Bilder) angewählt werden.

Stumme Zeugen der Vergangenheit

Historische Objekte – wie die mittelalterlichen Glasscheiben in der reformierten Kirche oder Gebäude wie die herrschaftliche Zehntscheuer – sowie historische Darstellungen und Bilder (wie eine Ansicht von Worb auf

einem frühneuzeitlichen Gemälde oder die Fotografie einer bäuerlichen Familie aus den 1920er Jahren) sind Zeugen vergangener Zeiten. Fotografien von historischen Gegenständen bzw. historische Bilder können uns Hinweise auf längst Vergessenes geben – und sie können uns auch irritieren, indem sie eigentlich Bekanntes in für uns fremder Form zeigen wie die historische Aufnahme eines uns bekannten Strassenzugs. Historische Objekte und Bilder sind jedoch «stumme» Zeugen, sie sprechen nicht für sich selber, sondern bedürfen der Einordnung in einen übergeordneten Zusammenhang und der Interpretation. Bei historischen Bildern ist etwa auch zu fragen, zu welchem Zweck ein Bild angefertigt wurde. Wollte der Urheber den damaligen Betrachtern eine Botschaft vermitteln? Bilder können ferner auch Fragen aufwerfen wie: Was sagt uns ein Familienporträt aus dem 19. Jahrhundert über das Selbstverständnis und den sozialen Status der abgebildeten Familie? Was sagt uns die Fotografie einer eher kümmerlich wirkenden Strassenszenerie mit ärmlich gekleideten Leuten über die zum Zeitpunkt der Aufnahme herrschenden sozialen Verhältnisse?

Historische Bilder zeigen, wie und in welchen Verhältnissen man in vergangenen Zeiten lebte und arbeitete, wie man sich kleidete und fortbewegte, sie veranschaulichen den Wandel der Landschaft und der Ortschaften über längere Zeiträume hinweg. Letztlich ermöglicht uns das Betrachten eines historischen Bildes, einen Eindruck von der Welt des Urhebers des Bildes zu erhalten; wir sehen dessen Welt durch dessen Augen – aber wir müssen die Bildinhalte, um sie zu verstehen, dann auch interpretieren. Dies ist auch unser Bestreben – wobei wir diesen Anspruch beim jetzigen Testlauf unserer Bilddatenbank noch nicht überall gleich gut einlösen.

Zu den Suchfunktionen der Bilddatenbank

Die Bilddatenbank zeigt Bilder erst aufgrund einer konkreten Suche bzw. Abfrage durch den Benutzer. Die Abfrage ist einfach gestaltet, man kann auf der Einstiegsseite der Datenbank zwischen einer «einfachen» und einer «erweiterten» Suche wählen. Bei beiden kann man sodann per «Volltextsuche» (eine Abfrage über alle Einträge hinweg) frei nach einzelnen Begriffen suchen. Wer sichergehen

will, dass seine Suche auch Früchte trägt, kann im Feld «Stichworte» Begriffe aus einer Popup-Liste auswählen. Oder er kann im Feld «Schlagworte» einzelne thematische Bereiche (etwa Kirche und Kultur, Personen, Ökonomie und Infrastruktur) ebenfalls mittels einer Popup-Liste abrufen. Und er kann mit einer Definition des Zeitraums z.B. die Suche nach Bildern aus einem thematischen Bereich weiter einschränken oder allgemein nach Bildern aus dem definierten Zeitraum suchen.

Die «erweiterte» Suche enthält ein etwas breiteres Angebot, man kann jeweils mittels Begriffen aus einer Popup-Liste nach abgebildeten Personen, nach Bildträgern (Fotografie, Zeichnung, Gemälde) oder nach Bildurhebern bzw. Autoren suchen. Startet man eine solche Suche und ist man erfolgreich, erhält man eine Liste von Bildern: Zu sehen sind darauf die Bilder im Kleinformat und jeweils ein Kurzbeschrieb. Will man ein bestimmtes Bild in Normalgrösse und mit vollständigem Text sehen, klickt man es einfach an.

Thomas Brodbeck,
IG Worber Geschichte



Bleicherei in Worb in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Markant stehen die bei der Fabrik ausgelegten Leinwandbahnen hervor. Die Tücher wurden grossflächig und weithin sichtbar ausgelegt, um das Leintuch, von Natur aus grau, im Sonnenlicht zu bleichen.



Grabmal für neun französische Soldaten. Bei der reformierten Kirche sind neun französische Soldaten der Bourbaki-Armee begraben. Die Bourbaki-Armee wurde im Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 von den Deutschen zurückgedrängt, bis ihr nur noch der Übertritt auf schweizerisches Gebiet blieb, wo sie entwaffnet und interniert wurde. 35 Soldaten der 87 000 Mann zählenden Armee wurden in Worb interniert, wovon neun während ihres kurzen Worber Aufenthalts an Typhus starben. Foto MONICA CLOETTA



In diesem Raum im Alten Schloss von Worb hielt der Worber Herrschaftsherr vor 1800 seine gerichtlichen Audienzen ab. Foto MONICA CLOETTA

